

Lagebericht

der Hallenbäder der Stadt Wipperfürth

für das Wirtschaftsjahr 2006

1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

Nachdem das Jahr 2005 von der politischen Diskussion über die Zukunft der Wipperfürther Bäder geprägt war, ist zu Beginn des Jahres 2006 mit dem Beschluss des Stadtrates vom 07.02.2006 zur „Konzeption zum weiteren Betrieb der Hallenbäder der Stadt Wipperfürth“ eine wichtige Grundsatzentscheidung über die zukünftige Entwicklung der Wipperfürther Bäder getroffen worden. Die wesentlichen Inhalte der Konzeption sind:

- + Erhalt und weiterer Betrieb des Walter-Leo-Schmitz-Bades (WLS-Bad) bei einem angestrebten jährlichen Zuschussbedarf von höchstens 600.000 €,
- + endgültige Schließung der Kleinschwimmhalle Ringstraße und Umbau der Räumlichkeiten zur Nutzung als Offene Ganztagschule
- + Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Interessengemeinschaft zur Erhaltung des WLS-Bades (IG-WLS) zur Unterstützung bei Erhalt und Betrieb des WLS-Bades
- + Prüfung dauerhafter Kostensenkungen durch Übernahme von Sauna und/oder Cafeteria durch Dritte und energiewirtschaftliche Verbesserung

Während der Umbau der Kleinschwimmhalle zur Offenen Ganztagschule und der Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der IG-WLS bis zum Sommer 2006 abgeschlossen werden konnten, war eine Ausschreibung der Sauna und der Cafeteria nicht erfolgreich. Auch die Überlegungen zur Errichtung eines Blockheizkraftwerkes durch die BEW zwecks Versorgung des WLS-Bades und evtl. angrenzender Gebäude mit Wärme und Strom scheiterten an wirtschaftlichen Aspekten. Anfang März 2007 wurde die Erarbeitung eines umfassenden Sanierungskonzeptes in Auftrag gegeben, das sowohl Aspekte der Gebäudesubstanz und Energieversorgung, wie auch eine weitere Attraktivierung und wirtschaftliche Nutzung des WLS-Bades beinhaltet

Wirtschaftlich gesehen war der Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes „Hallenbäder der Stadt Wipperfürth“ im Geschäftsjahr 2006 sehr zufriedenstellend. Der ausgewiesene Jahresgewinn i.H.v. 540 T€ (Plan: 27 T€, Vorjahr: 549 T€) ist zwar nach wie vor auf die Erträge aus der BEW-Beteiligung i.H.v. 1.168 T€ (Plan: 809 T€, Vorjahr: 1.303 T€) zurückzuführen, aber auch das reine Betriebsergebnis (ohne Beteiligungen) i.H.v. -628 T€ (Plan: -782 T€, Vorjahr: -755 T€) weist deutliche Verbesserungen gegenüber der Planung und dem Vorjahresergebnis aus.

Die folgende Aufstellung zeigt zusammenfassend die Abweichungen des Jahresergebnisses 2006 von den Ansätzen des Wirtschaftsplanes. Die Vorjahresergebnisse sind zu Vergleichszwecken ebenfalls angegeben:

Jahresergebnis gesamt		Planansatz 2006 €	Ergebnis 2006 €	Abweichung ¹⁾ €	nachrichtlich: Ergebnis 2005 €
1. Umsatzerlöse	+	158.200	170.408	+ 12.208	135.501
2. Sonst. Betr. Erträge	+	55.800	48.242	- 7.558	77.880
3.1 Bewirtschaftungskosten	-	262.100	190.753	+ 71.347	225.294
3.2 Unterhaltungsaufwand	-	80.000	47.460	+ 32.540	71.959
4. Personalaufwand	-	280.930	252.947	+ 27.983	315.843

(Fortsetzung)		Planansatz 2006 €	Ergebnis 2006 €	Abweichung ¹⁾ €	nachrichtlich: Ergebnis 2005 €
5. Abschreibungen	-	109.000	101.728	+ 7.272	109.424
6. Sonst. betr. Aufwendungen	-	166.000	168.072	- 2.072	147.802
7. Erträge aus Beteiligungen	+	808.900	1.168.440	+ 359.540	1.303.260
8. Zinserträge	+	3.000	8.077	+ 5.077	4.433
9. Zinsaufwendungen	-	100.870	94.048	+ 6.822	102.195
10. Jahresgewinn		27.000	540.158	+ 513.158	548.556

nachrichtlich:

„Betriebsergebnis“ ohne Beteiligungen (ohne 7.) - 781.900 - **628.281** + 153.619 - **754.704**

„operatives Ergebnis“ ohne Beteiligungen und Finanzergebnis (ohne 7.-9.) - 684.030 - **542.311** + 141.719 - **656.942**

1) „+“ ergebnisverbessernd; „-“ ergebnisverschlechternd

Die Planansätze, wie auch das Vorjahresergebnis, beinhalten noch den ganzjährigen Betrieb der Kleinschwimmhalle Ringstraße, die im Jahr 2006 jedoch nur noch rd. einen Monat geöffnet war. Zudem entstanden aus der Schließung der Kleinschwimmhalle und ihrer Rückübertragung an die Stadt zusätzliche, einmalige Aufwendungen und Erträge. Daher lässt die obige Aufstellung nicht unbedingt Rückschlüsse auf die tatsächliche Entwicklung der Erträge und Aufwendungen zu. Eine realistischere Beurteilung des Geschäftsverlaufes ergibt sich aus der folgenden, um die Kleinschwimmhalle Ringstraße bereinigten, Aufstellung. Hieraus ergibt sich vor allem, dass der vom Rat auf maximal 600 T€ festgesetzte Zuschussbedarf für den Betrieb des WLS-Bades eingehalten wurde.

Jahresergebnis ohne Ringstraße		Planansatz 2006 €	Ergebnis 2006 €	Abweichung ¹⁾ €	nachrichtlich: Ergebnis 2005 €
1. Umsatzerlöse	+	143.900	169.280	+ 25.380	120.588
2. Sonst. Betr. Erträge	+	35.800	36.847	+ 1.047	60.221
3.1 Bewirtschaftungskosten	-	191.600	181.273	+ 10.327	161.100
3.2 Unterhaltungsaufwand	-	63.600	46.451	+ 17.149	55.273
4. Personalaufwand	-	280.930	252.947	+ 27.983	315.843
5. Abschreibungen	-	100.000	100.934	- 934	99.902
6. Sonst. betr. Aufwendungen	-	156.000	135.034	+ 20.966	139.906
7. Erträge aus Beteiligungen	+	808.900	1.168.440	+ 359.540	1.303.260
8. Zinserträge	+	3.000	8.077	+ 5.077	4.433
9. Zinsaufwendungen	-	100.870	94.048	+ 6.822	102.195
10. Jahresgewinn		98.600	571.958	+ 473.358	614.283

nachrichtlich:

„Betriebsergebnis“ ohne Beteiligungen (ohne 7.) - 710.300 - **596.482** + 113.818 - **688.977**

„operatives Ergebnis“ ohne Beteiligungen und Finanzergebnis (ohne 7.-9.) - 612.430 - **510.512** + 101.918 - **591.215**

1) „+“ ergebnisverbessernd; „-“ ergebnisverschlechternd

Noch deutlicher werden die erzielten Einsparungen gegenüber den Planansätzen und gegenüber dem Vorjahresergebnis aus der folgenden Übersicht:

Abweichungsanalyse	ggü. Planansatz 2006 €	ggü. Ergebnis 2005 €
Gesamt	+ 513.158	- 8.398
davon Ausschüttung BEW	+ 359.540	- 134.820
davon Finanzergebnis	+ 11.900	+ 11.792
davon Ringstraße	+ 39.800	+ 33.927
davon WLS-Bad	+ 101.918	+ 80.703
davon Erlöse	+ 25.380	+ 48.692
davon Erträge	+ 1.047	- 23.374
davon Bewirtschaftung	+ 10.327	- 20.173
davon Unterhaltung	+ 17.149	+ 8.822
davon Personalkosten	+ 27.983	+ 62.896
davon AfA	- 934	- 1.032
davon sonst. betr. Aufwand	+ 20.966	+ 4.872

„+“ Verbesserung; „-“ Verschlechterung

Lässt man die Ausschüttung der BEW, die zwar den größten Einfluss auf das Jahresergebnis hat, aber mithin nicht durch die Stadt beeinflussbar ist, einmal außer Betracht, sieht man zunächst, dass das Finanzergebnis jeweils um etwa 12 T€ besser ist. Dies ist vor allem auf die bessere Liquidität durch Steuerrückzahlungen des Finanzamtes zurückzuführen. Lediglich bis Ende April mussten Kassenkredite und Innere Darlehen bis zu einer maximalen Höhe von 450 T€ aufgenommen werden. Hierfür fielen rd. 2,0 T€ Zinsaufwendungen an (Plan 8,0 T€, Vorjahr 6,4 T€). Ab Mai (Auszahlung der BEW-Dividende) konnten liquide Mittel bis zu einer Höhe von 800 T€ an die Stadt bzw. den Abwasserbeseitigungsbetrieb ausgeliehen werden. Hierfür erzielte der Betrieb rd. 8,1 T€ Zinserträge (Plan 3,0 T€, Vorjahr 4,4 T€). Für die langfristigen Darlehen bei der Kreissparkasse Köln mussten rd. 92,0 T€ als Zinsen aufgewendet werden (Plan 92,9 T€, Vorjahr 93,7 T€). Zum Jahresende wurde ein Darlehen, dessen Zinsbindungsfrist auslief, vollständig getilgt. Hierdurch können zukünftig Zinsaufwendungen i.H.v. rd. 20 T€ jährlich gespart werden. Das verbleibende Darlehen hatte zum 31.12.2006 einen Restwert von rd. 1.562,9 T€.

Durch die Schließung der Kleinschwimmhalle Ringstraße konnten im Geschäftsjahr 2006 rd. 39,8 T€ ggü. dem Planansatz und rd. 33,9 T€ ggü. dem Vorjahr gespart werden. Rechnet man die einmaligen Einflüsse (s. Nr. C.5. des Anhangs) heraus, ergibt sich eine dauerhafte Einsparung i.H.v. rd. 60 bis 65 T€.

Wesentliche Einsparungen konnten im Betrieb des WLS-Bades und der übrigen Verwaltung des Betriebes erzielt werden. Gegenüber den Planansätzen wurde eine Ergebnisverbesserung um rd. 101,9 T€ erzielt, gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 80,7 T€ verbessert. Hierzu hat zunächst eine deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse beigetragen (siehe hierzu Erläuterungen im Anhang unter Nrn. C.1).

Die Kosten der Gebäudebewirtschaftung, hier insbesondere Strom- und Gasbezug, haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Energiepreise zurückzuführen, die jedoch in der Planung bereits großzügig berücksichtigt waren, so dass es im Vergleich zum Planansatz zu einer Verbesserung bei den Bewirtschaftungskosten um ca. 10,3 T€ kam. Auch bei der Gebäudeunterhaltung mussten die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel nicht ausgeschöpft werden und auch gegenüber dem Vorjahr gab es hier Einsparungen.

Eine sehr deutliche Verbesserung ist beim Personalaufwand zu sehen, der um 62,9 T€ unter dem Vorjahreswert liegt. Etwa 55 % (34,9 T€) dieser Einsparungen resultieren aus den Maßnahmen im Zuge der Reorganisation der Eigenbetriebe. Die übrigen 45 % (28,0 T€) ergeben sich aus der Personalreduzierung nach Eintritt in den Ruhestand des ehemaligen Badleiters. (Siehe auch die Erläuterungen unter C.3. im Anhang.) Ob diese Personalreduzierung dauerhaft ohne Einschränkung des Badebetriebes aufrecht erhalten werden kann, bleibt abzuwarten und hängt von Möglichkeit und Bereitschaft der IG-WLS ab, Personalengpässe ausgleichen zu können.

Die Einsparungen beim sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber den Planansätzen ergeben sich hauptsächlich bei den Positionen „Verwaltungskostenerstattung“ (11,2 T€), „Abwassergebühren“ (9,4 T€) und „Werbekosten“ (4,4 T€). Demgegenüber stehen aber auch Verschlechterungen, z.B. bei periodenfremden Aufwendungen (ca. 7,1 T€).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Jahresergebnis 2006 sehr gut ist, da es deutliche Einsparungen zeigt, die z.T. auch dauerhafter Natur sind. In Hinblick auf die Wiedereingliederung des Bades in den Haushalt und die Umstellung auf NKf, hier insbesondere die Einbindung in das neue Verrechnungssystem der internen Servicebereiche, kommt es allerdings zu deutlichen Veränderungen in der Kostenzuordnung, die jedoch nicht direkt mit dem Schwimmbetrieb in Zusammenhang stehen. Zudem fällt zukünftig der gesonderte Ausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite weg. Daher sollte für die zukünftige Kostenentwicklung und –vorgabe eine differenziertere Betrachtung herangezogen werden, bei der nur die unmittelbar mit dem Badbetrieb zusammenhängenden Kosten und Erträge mit herangezogen werden (d.h. bereinigt um Ringstraße, periodenfremde Effekte, Wohnhaus Ostlandstraße, Buchhaltung und VKE bzw. zukünftig um die Management- und Serviceproduktumlage). Damit ergäbe sich folgendes Bild für die Planwerte 2007 und 2006 bzw. die Jahresergebnisse 2006 und 2005:

		Planansatz 2007	Ergebnis 2006	Planansatz 2006	Ergebnis 2005
Umsatzerlöse	wie bisher	161.076 €	169.280 €	143.900 €	139.906 €
Erträge	ohne Wohnhaus	33.060 €	30.978 €	28.600 €	27.849 €
Bewirtschaftung	wie bisher	205.597 €	181.273 €	191.600 €	161.100 €
Unterhaltung	wie bisher	90.500 €	46.451 €	63.600 €	55.273 €
Personalaufwand	reines Betriebspersonal	207.681 €	231.351 €	260.140 €	263.697 €
Abschreibungen	wie bisher	95.189 €	100.934 €	100.000 €	99.902 €
sonst. betr. Aufwand	ohne Wohnhaus / VKE	80.493 €	92.853 €	101.000 €	96.796 €
Zinsaufwand	nur Darlehenszinsen	70.376 €	92.001 €	92.870 €	93.741 €
		-555.700 €	-544.605 €	-636.710 €	-602.754 €

Auf dieser Basis könnte der Rat den maximalen Zuschuss erneut bewerten und festlegen, der dann nur noch die unmittelbar mit dem Betrieb des WLS-Bades zusammenhängenden Kosten beinhaltet. Mittel für Unterhaltungsaufwendungen, die über die üblichen regelmäßigen Leistungen hinausgehen, wie z.B. die Umsetzung des beauftragten Sanierungskonzeptes, müssten natürlich dann zusätzlich bereitgestellt werden.

2. Weitere Angaben nach § 289 HGB

Zu einer weitergehenden Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird auf die Ausführungen im Prüfbericht zum Jahresabschluss verwiesen.

Bei Einführung eines Risiko-Management-Systems für den Eigenbetrieb Hallenbäder im Jahre 2001 wurden Managementziele und –methoden beschrieben und dokumentiert sowie die wesentlichen Risiken identifiziert und bewertet.

3. Stellungnahme zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG

Eine erneute Risikoinventur wurde für das Jahr 2006 nicht vorgenommen, da die Risiken bereits in den Vorjahren identifiziert und bewertet wurden und Änderungen in der Risikostruktur nicht erkennbar waren.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres und voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Wie vom Rat der Stadt Wipperfürth in seiner Sitzung am 14.12.2004 beschlossen, wurde der Eigenbetrieb Hallenbäder der Stadt Wipperfürth zum 01.01.2007 aufgelöst. Die Betriebssatzung wurde formal durch Satzung vom 13.11.2006 (Ratsbeschluss am 07.11.2006) mit Wirkung zum 01.01.2007 aufgehoben, der Betriebsleiter wurde abberufen und der Betriebsausschuss aufgelöst. Seitdem wird das Hallenbad wieder als Regiebetrieb im städtischen Haushalt geführt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Wirtschaftsjahres nicht ergeben.

Wipperfürth, den 11.04.2007

(Guido Forsting)
Bürgermeister